

# Schlick im Watt

## Neuer Schlick im Watt: Sind Änderungen bei der Verklappungspraxis schuld?

Im Watt vor Duhnen sind im Juli neue großflächige Bereiche mit Feinsedimenten aufgetreten. Diesmal nicht am Ufer, sondern weiter draußen bei Bake 3 und 4. Außerdem brachte starke Hitze ein Algenwachstum, wodurch sich der Wattboden grün verfärbte. Genau das gleiche Problem hatten wir schon 2003, damals aber näher am Ufer vor Duhnen. Auch damals war ein ungewöhnlich warmer Sommer mit tagelang 30 Grad, was im flachen Wasser die Grünalgen fördert. Damals haben sich unter der Algenschicht schwarze Löcher mit Sauerstoffzehrung gebildet, die jetzt auch wieder befürchtet werden. Nach der Wärmeperiode wurden die Algen in einer Phase mit starken Westwinden von Natur aus "abgeräumt" und der Zustand normalisierte sich wieder. Unterschied ist diesmal, dass dort neue Schlickfelder sind, wo damals noch keine waren.

Wie die Bürgerinitiative "Rettet das Cux-Watt" mitteilte, hat sie aus Radarbeobachtungen Belege dafür, dass die Verklappungsstelle am neuen Luchtergrund etwas weiter Richtung Neuwerk-Scharhörn verlagert wurde. Gleichzeitig hat sich in den letzten Jahren infolge des Leitdammes die Richtung der Priele in Nord-Süd-Verläufe verändert (die Grüne Welle berichtete). Beides zusammen bringt nach Eichschätzungen der Initiative jetzt vermehrt und großflächig Feinsedimente in das Watt vor Duhnen ein. Um es genauer belegen zu können, müsste dieser neue Schlick beprobt und mit den Proben aus den Baggerschiffen verglichen werden. Angeblich soll er aus dem Bereich der Ostemündung stammen und auch Schadstoffe enthalten.

Die Verklappungen gehen täglich weiter und es wird sogar über Erweiterungsflächen vor dem Leitdamm nachgedacht. Hier ist eine große Gefährdung für den Lebensraum Watt zu sehen, das so genannte Sandwatt geht immer mehr zurück. Es handelt sich um Schutzgebiete nach Bundes-, Landes- und EU-Recht. Land, Stadt und Wasserstraßenverwaltung müssten umgehend ihre Verklappungspraxis überdenken und nach Lösungen suchen, die das Watt nicht gefährden. Die Elbvertiefung müsste umgehend abgesagt werden, denn auch dabei sollen große Mengen am neuen Luchtergrund verklappt werden. Die Grünen fordern eine baldige Beendigung dieser ufernahen Sedimentverklappungen.

Weitere Informationen gewünscht? Lesen Sie den Artikel: „Minister Habeck antwortet zu Elbe und Hafenschlick“ und weitere Artikel und Stellungnahmen auf der Homepage des Grünen Ortsverbandes <https://www.cux-gruene.de/>

*Dieser Beitrag wurde von Christof Lorenz verfasst.*



*Die Eingriffe und Veränderungen im Watt sind vielfältig - hier nicht Algen, sondern Watt-Aufwuchs*

## Gewerbsteuererhöhung – reicht (nicht) (?) (!)

Nun ist die Gewerbesteuer durch den Ratsbeschluss erhöht worden – und aus Hannover von der Landesregierung kommt Kritik: zu wenig, sagen sie. Beschlossen wurde ein Hebesatz von 435.

Was ging dem voraus? Die sogenannte Stabilisierungsvereinbarung sah eine Erhöhung auf einen Hebesatz von 420 auf 465 vor. Neben etlichen anderen Maßnahmen zur Ausgabenreduzierung und Einnahmenerhöhung war die Gewerbesteuererhöhung genannt worden – das Land gab im Gegenzug 187,5 Millionen Euro an Cuxhaven zur Schuldentilgung.

Gegen die Gewerbesteuererhöhung liefen einige Unternehmen Sturm und so wurde zeitweilig eine Erhöhung auf 445 diskutiert (dies schlug die Verwaltung in einer Sitzungsvorlage – 80/2018 – vor). In der Kooperation CDU/FDP, SPD, Grüne wurde diskutiert, dort einigte man sich auf 435.

In der letzten Grünen Welle (Hinweis: Internetseite) plädierten wir für eine Einhaltung des Planes, also eine Erhöhung auf 465, da es um die langfristige Änderung

geht: das strukturelle Defizit muss abgebaut werden. Zumal die anderen Maßnahmen (z.B. Grundsteuererhöhung, sog. „Bettensteuer“) ohne Abstriche umgesetzt wurden. Auch der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stadtrat Bernd Jothe sprach in der Ratssitzung davon „Wir wären den Weg der Erhöhung auf 465 mitgegangen.“ – Die SPD (Uwe Santjer) sagt im Sommerinterview, dass sie bis zum Schluss bei 465 blieb, öffentlich zu vernehmen war dies vorher nicht. – Einzig die CDU äußerte sich im Diskussionsverlauf nicht so recht öffentlich, es lässt sich wohl aber nachvollziehen, dass sie ein ganz nahes Ohr an den Cuxhavener Unternehmen mit den geäußerten Einwendungen hatte, die „keine Erhöhung“ beinhalteten. – Die AfD äußerte ebenfalls volles Verständnis und sprach sich gegen jegliche Erhöhung aus.

Wie wird es weitergehen? Wie wirken sich die Einwendungen aus Hannover aus? Die Grünen werden den Lauf der Dinge weiter verfolgen und gegebenenfalls berichten.